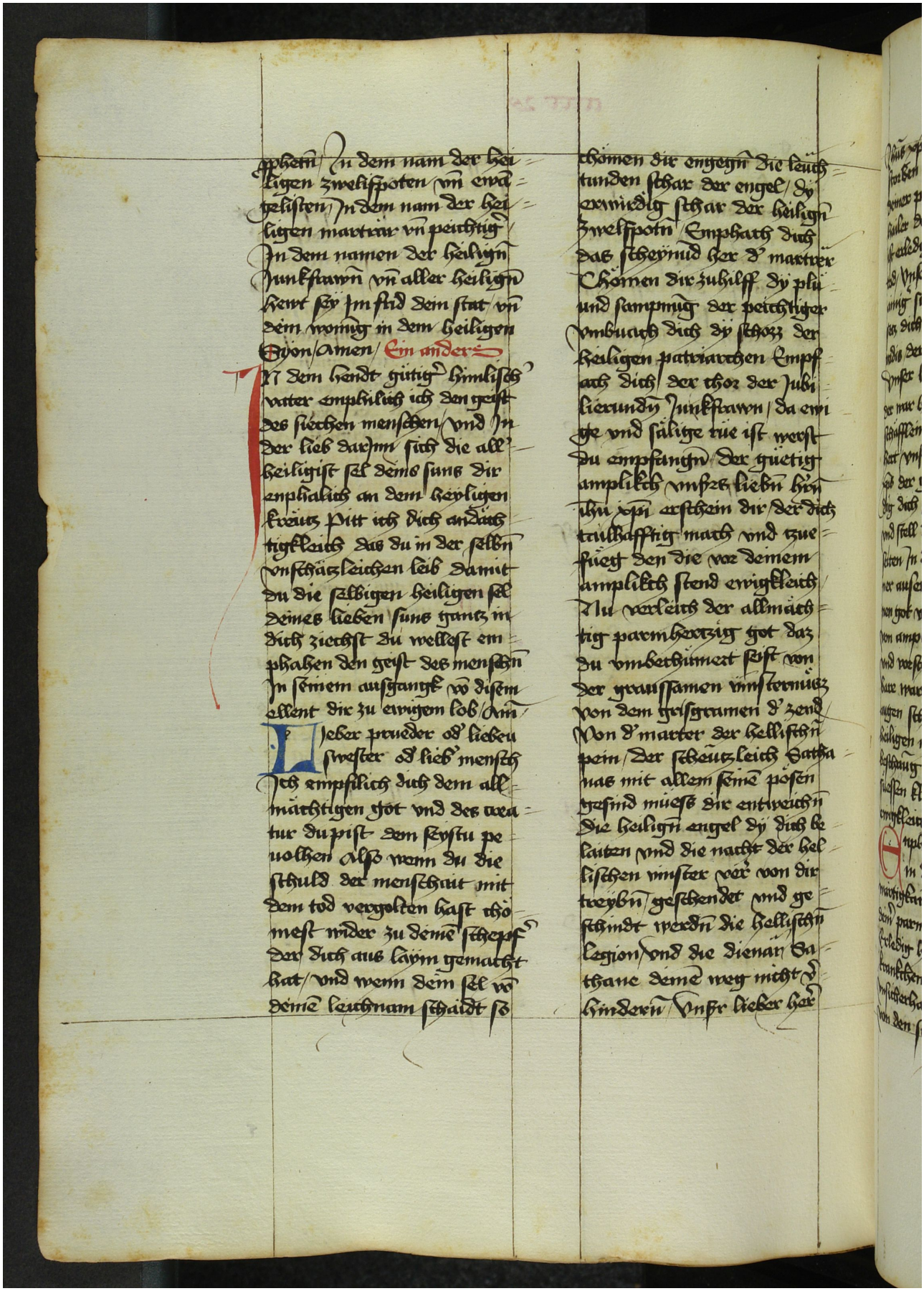
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



phem/ In dem nam der hei
ligen zwelifpoten vn ewa
gelisten/ In dem nam der hei
ligen martrer vn peichtig
In dem namen der heiligen
Junkfrawn vn aller heiligen
heut sey im frid dein stat vn
dein wonung in dem heiligen
Sion/ Amen/ Ein ander
Ich dem hendt gütig himlisch
vater empfilich ich den geist
des siechen menschen/ vnd in
der lieb darinn sich die all
heiligist sel deins suns dir
enphalich an dem heiligen
kreuz Pitt ich dich andach
tigkleich das du in der selbn
unschatzleichen leib damit
du die selbigen heiligen sel
deines lieben suns gantz in
dich zierest du wellest em
phahen den geist des menschen
In seinem ausgangk wo disem
allent dir zu ewigen lob/ Am
Lieber prueder od' lieben
swester od' lieb' mensch
ich empfilich dich dem all
mächtigen got vnd des crea
tur du pist dem seystu pe
wolhen also wenn du die
schuld der menschait mit
dem tod vergolten hast cho
mest wider zu deine schepf
der dich aus laym gemacht
hat/ vnd wenn dein sel wo
deine leichnam schaidt so
chomen dir entgegn die leuch
tunden schar der engel/ Dy
erwiedig schar der heiligen
zwelifpotn/ Empfach dich
das scheynud her d' martrer
Chomen dir zuhilff Dy plu
und sampnung der peichtiger
umbfach dich dy schoz der
heiligen patriarchen Empf
ach dich/ der chor der jubi
lierundn Junkfrawn/ da ewi
ge vnd selige rue ist werst
du empfinchn/ der guetig
amplich unser liebn hin
ln dein erschein dir/ der dich
truwlaffig mach vnd rue
fuert den die vor deinem
amplich stend ewigkleich
Nu verleih der allmäch
tig parmhertzig got daz
du umberbumert pist von
der grausamen finsternuz
von dem grisgramen d' zend
Von d' marter der hellischen
pein/ Der schentzleich Satha
nas mit allem seine posen
gesind muess dir entweichn
Die heiligen engel dy dich be
lauten vnd die nacht der hel
lischen finster ver von dir
treybn/ gestendet vnd ge
schwindt werdn die hellischen
legion/ vnd die dienär Sa
thane deine wey nicht d
hinderen/ Unser lieber her